

SKIMAGAZIN

Spezial

1 Jan/Feb 2013

Isabella Laböck
Snowboard-
Weltmeisterin



Nordische Ski-Junioren-
weltmeisterschaften

Sachsenmeisterschaften Teil 1

FIS Weltcup Nordische Kombination

Trend Telemark

Nützen Sie Ihren Vorteil und reisen Sie ins PillerseeTal!

Das PillerseeTal erfüllt Ihre Urlaubswünsche!

- ☼ 110 Kilometer Loipen und 100 km bestens präparierte Pisten
- ☼ Skivergnügen von November bis nach Ostern - 5 Orte, 3 Skigebiete, 1 Wintertraum
- ☼ 5 Ski- und Snowboardschulen und Skikindergärten
- ☼ Winterwanderwege, Après Ski, Rodelbahnen

Informieren Sie sich über www.pillerseetal.at oder rufen Sie uns an +43.5354.56304!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wir sind Partner des Skiverbandes Sachsen e.V.:

FIEBERBRUNN

- 10% - **Austria Trend Alpine Resort** (www.austria-trend.at/alpine-resort-fieberbrunn/de, Tel.: +43.5354.56086)
- 10% - **Austria Trend Sporthotel Fontana** (www.austria-trend.at/sporthotel-fontana/de, Tel.: +43.5354.56453)
- 10% - **Schlosshotel Rosenegg** (www.schlosshotel-rosenegg.com, Tel.: +43.5354.56201)
- 10% - **Appartement Christine** (Tel.: +43.5354.52254, www.fieberbrunn-tirol.com/appartement.christine)
- 10% - **Appartementshaus Charisma** (www.appartementshaus-charisma.at, Tel.: +43.5354.52090)
- 20% - **Sport 2000, Check in** (www.checkin-fieberbrunn.com, Tel.: +43.5354.57147) *)
- 10% - **Widmann Sport Skischule Fieberbrunn** (www.skischule-fieberbrunn.at, Tel.: +43.5354.52540) **)
- 10% - **Intersport Günther** (www.intersportguenther.at, Tel.: +43.5354.52620) *)

HOCHFILZEN

- 10% - **Haus Hubertus** (www.haus-hubertus-tirol.at, Tel.: +49.7192.8591)
- 10% - **Gamper Ferienwohnungen & Zimmer** (E-Mail: franzgamper@aon.at), Tel.: +43.5359.233)
- 10% - **Ferienwohnungen Andreja Meikl** (E-Mail: andreja.meikl@gmx.at), Tel.: +43.664.5462802)
- 10% - **Gästehaus Glaagut** (E-Mail: michaelhain88@gmx.at), Tel.: +43.5359.24127)
- 20% - **nordic academy** (www.nordicacademy.at, +43.664.1116421) **)

ST. ULRICH AM PILLERSEE

- 10% - **Intersport Günther** (www.intersportguenther.at, Tel.: +43.5354.88112) *)

WAI DRING

- 10% - **Intersport Kienpointner** (www.intersport-kienpointner.at, Tel.: +43.5353.5451) ***)

Bei den genannten Unterkünften/Betrieben erhalten Sie einen Rabatt auf den regulären Preis (nicht auf Pauschalen!). Dieser kann für die gesamte Buchung einer Gruppe/Familie geltend gemacht werden, auch wenn pro Gruppe nur eine gültige SVS Mitgliedschaft besteht! Bitte verweisen Sie bei einer Anfrage/Buchung auf Ihre gültige Mitgliedschaft beim SVS!

*) Rabatt in den Sportgeschäften gilt nur auf die Verleihpreise (nicht auf Verkaufsware, wie Skibrillen, Textilien, Ski etc.)

***) 10% Rabatt auf Dienstleistungen, 20% auf die Verleihpreise (nicht auf Verkaufsware, wie Skibrillen, Textilien, Ski etc.)

****) 10% auf Verleih und Waren (jedoch nicht auf reduzierte oder Abverkaufsware), nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Gewinn- spiel!

Besuchen Sie uns im PillerseeTal!

Alle, die mit ihrer SVS Card in einem unserer Tourismusbüros vorbeikommen, können am Gewinnspiel teilnehmen!

Zu gewinnen gibt es ein Wochenende Ihrer Wahl für 2 Personen im PillerseeTal!

Kennwort: SVS

Das PillerseeTal ist Austragungsort der **E.ON IBU Biathlon Weltmeisterschaft 2017!**



und des **Masters World Cup im Jänner 2014!**



PillerseeTal
Der Schatz in den Kitzbüheler Alpen.

Tourismusverband PillerseeTal

Dorfplatz 1, A-6391 Fieberbrunn

Tel.: +43.5354.56304

E-Mail: info@pillerseetal.at

www.pillerseetal.at

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde des Skisports!

Welch eine Freude es ist, derzeit in die Ergebnislisten einiger unserer Spitzenathleten zu schauen! Während dieses Heft entsteht, ist Kombinierer Eric Frenzel Spitzenreiter im Gesamtweltcup – pünktlich vor den Nordischen Skiweltmeisterschaften.

Und wie hat uns Isabella Laböck überrascht, als sie im kanadischen Stoneham allen anderen Konkurrentinnen auf dem Snowboard davon und zum Weltmeistertitel fuhr? Ein ebenso emotionales Erlebnis wie der Weltcup der Nordisch Kombinierten, der einmal mehr im vogtländischen Klingenthal stattfand.

Doch nicht nur dort, vor allem in Oberwiesenthal herrschte im bisherigen Winter Hochbetrieb. Aufgrund der Schneesituation mussten viele Wettkämpfe abgesagt werden, die Organisatoren in Oberwiesenthal standen jedoch wie eine Bank. Egal ob der Erzgebirgs-Skimarathon oder der Continentalcup: Die Loipen ließen Top-Ergebnisse zu.

Ein solches zeigten auch die deutschen Starter bei der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft der Junioren in Liberec. Maßgeblich daran beteiligt waren auch unsere sächsischen Sportler, die mit etlichen Medaillen dekoriert wieder heim kamen.

Der erste Teil der Sachsenmeisterschaften – für viele Sprungbrett zu derlei späteren Erfolgen – soll in unserer ersten SkiMagazin-Ausgabe des Jahres 2013 bedacht werden.

Wir hoffen, ihr findet ein paar schöne Berichte in dieser Ausgabe.

Ansonsten allzeit Ski Heil!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Euer Redaktionsteam

Partner des Skisports in Sachsen:



Inhalt

Nordische Junioren-WM in Liberec	4
SNOWBOARD – Weltmeistertitel für Isabella Laböck	6
VERBANDSNEWS	7
Sachsenmeisterschaften – Teil 1	8
Sensationeller Auftritt der deutschen Kombinierer in Klingenthal	10
Deutschlandpokal der Skilangläufer in Oberwiesenthal	12
Erzgebirgs-Ski-Marathon	13
Telemarkevent in Holzgau	14

Zum Titelbild:

Snowboard-Weltmeisterin Isabella Laböck jubelt im Ziel

Fotos: FIS Snowboard

Impressum

SKIMAGAZIN

Offizielles Organ des Skiverbandes Sachsen e. V.
Reichenhainer Straße 154
D-09125 Chemnitz
Telefon 0371/511213
Fax 0371/511223
E-Mail: info@skiverbandsachsen.de
Internet: www.skiverbandsachsen.de
Chefredakteur: Ronny Kaiser

Bildrechte: Wenn nicht am Bild angegeben, Skiverband Sachsen e. V.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird nicht gehaftet. Anspruch auf Ausfallhonorar, Archivgebühren und dgl. besteht nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Änderungen und Kürzungen der Manuskripte behält sich die Redaktion vor.

Anzeigenverwaltung Verbandsteil:
Skiverband Sachsen e. V.

Alle Beiträge für die Verbands-Ausgabe von SKIMAGAZIN, die aus Vereinen, von Referenten oder Einzelpersonen geliefert werden, sind grundsätzlich an die Geschäftsstelle des Skiverbandes Sachsen e. V. zu senden, bzw. von Art, Umfang und Inhalt mit dieser abzustimmen.

Adressänderungen für den Bezug von SKIMAGAZIN sind ausschließlich über den jeweiligen Verein abzuwickeln.

Verlag & Herstellung:
Brinkmann Henrich Medien GmbH
Heerstraße 5 · D-58540 Meinerzhagen
Tel. 023 54/77 99-0 · Fax 023 54/77 99-77
e-Mail: info@sportcombi.de
Internet: www.sportcombi.de
Geschäftsführung:
Thomas Brinkmann, Peter Henrich
Verlagsleitung: Thomas Brinkmann

Copyright für alle Beiträge:
Brinkmann Henrich Medien GmbH. Alle Verlags- und Nutzungsrechte liegen beim Verlag. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck redaktioneller Beiträge und Nutzung der Daten in elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung der Brinkmann Henrich Medien GmbH.

Nordische Junioren-/U23-WM in Liberec

Medaillendekorierte Junioren-WM für Sachsen

Was für eine Weltmeisterschaft! Einen wahren Medaillenregen erreichten die erfolgreichen Nachwuchssportler des Deutschen Skiverbands im tschechischen Liberec, unter ihnen auch etliche sächsische Medaillenträger.

Gleich am ersten Tag begannen die Welttitelkämpfe goldgekrönt, als Lennart Metz vom WSC Erzgebirge Oberwiesenthal Gold im Sprint holte. Bis kurz vor dem Ende des Rennens hatte der starke Norweger Bjørn Suhr geführt, doch auf den letzten Metern hatte Metz sowohl ihn als auch den später zweitplatzierten Russen Vadim Korolev überraschend stehen gelassen. Überrascht war auch der frischgebackene Weltmeister selbst: „Ich habe nie gedacht, dass ich hier in Liberec gewinnen könnte. Heute Morgen habe ich gehofft, in den Top Fünf zu sein. Während der Läufe fühlte ich mich besser und besser. Ich habe sehr gut geschlafen und ich fühlte mich stark. Ich habe versucht, jedes Rennen zu kontrollieren. Der heutige Sieg bedeutet mir wirklich viel.“ Auch Anne Winkler vom SSV Sayda erreichte mit Rang zwölf im Sprint eine Top-Leistung und komplettierte somit den erfolgreichen ersten Wettkampftag für die sächsische Mannschaft.

Am dritten Tag bot sich ein ähnliches Bild: Im Rennen über die 5km Freistil gewann

Victoria Carl (SC Motor Zella-Mehlis) bei den jungen Damen die Goldmedaille. Julia Belger und Katharina Hennig (beide WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) belegten die guten Plätze zehn und 20. Bei den Jungs sicherte sich Martin Weisheit (SC Motor Zella-Mehlis) die Bronze-Medaille. Die sächsischen Augen waren indes jedoch schon zu den Kombinierern gewandert, denn dort lagen Manuel Faißt (SV Baiersbrunn) und David Welde vom sächsischen SC Sohland nach dem Springen aussichtsreich auf den Plätzen vier und zehn. Nach einem souveränen Lauf der beiden Teamkollegen – mit David als bestem Läufer im Feld – gab es am Ende sogar Gold und Silber! „Mein Sprung war heute nicht perfekt, aber ich habe mir für den Lauf eine gute Ausgangslage gesichert. Ich hatte allerdings erwartet, dass es für eine Top-Position zu weit weg ist, daher war ich wirklich ein wenig überrascht, dass ich es am Ende auf den zweiten Platz schaffte!“, so David im Anschluss an sein Rennen auf bekanntem Boden: Bereits vor zwei Jahren wurde er an gleicher Stelle Sieger der EYOF-Spiele. Die Fans vom Skiclub Sohland um Chef Günter Rösler waren zahlreich angereist und konnten den größten Erfolg eines Sohländers seit 23 Jahren miterleben. Mit von der Partie war auch Falk Schwaar. Er war es, der 1990 ebenfalls

in der Nordischen Kombination bei den Junioren Silber und Bronze gewann.

Staffeln als Medaillengarant - Top-Erfolge für Sachsen

Am Ende der Wettbewerbe der Nordisch Kombinierten, krönte David sein Ergebnis in Liberec noch einmal mit Gold. Gemeinsam mit Michael Schuller, Jakob Lange und Manuel Faißt gewann er den Teamwettbewerb der Kombinierten. Die deutschen Schützlinge von Frank Erlbeck und Marko Baacke konnten so mit insgesamt sieben Medaillen äußerst erfolgreich die Heimreise antreten. Am Morgen sah die Welt allerdings noch nicht so rosig aus, denn an der Jested-Schanze wehte der Wind kräftig und die Athleten fanden keine einfachen Bedingungen vor. Nichtsdestotrotz holten die Jungs das bestmögliche aus ihren Sprüngen heraus und rangierten sich hinter Team Japan vorerst auf Position zwei ein. Mit einem Rückstand von 19 Sekunden nahm Startläufer Michael Schuller sein Rennen auf, machte den Abstand zum Japaner schnell wett und übergab an Teamkollegen Jakob Lange, der dem japanischen Gegner Go Sonehara bald darauf davonlief. Am Ende seiner Etappe nahte dann in Gestalt des Österreichers Paul Gerstgraser der wohl gefährlichste Gegner heran und das



Links Julia Belger

Rechts Katharina Hennig





David Welde im Anflug

erwartete Duell Deutschland – Österreich begann. Als dritter Starter folgte David, der die zwischenzeitlich verloren gegangene Führungsposition wieder zurück eroberte und mit einigen Sekunden Vorsprung Schlussläufer Faißt auf seine fünf Kilometer schickte. In einem sehr spannenden letzten Rennabschnitt schaffte es der Baiersbronner die Konkurrenz auf Distanz zu halten und schließlich das Teamgold perfekt zu machen! Hinter den Österreichern jubelte Team Japan über Bronze!

Die Staffel war es schließlich auch, die den Langläuferinnen noch die erhoffte Medaille sicherte. Nach soliden Einzelplatzierungen reichte es am letzten Tag im Quartett

zu Bronze. Die junge Damen-Staffel war neben Victoria Carl und Laura Gimmler in Person von Julia Belger und Katharina Hennig (beide WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) mit zwei Sächsinnen besetzt, die sich beim Skiathlon mit guten Platzierungen auf den Rängen sieben und neun für die Staffel empfohlen hatten.

Deutsches Team ausgezeichnet

Die Bilanz von Liberec aus sächsischer Sicht kann sich sehen lassen. Mit zweimal Gold, einmal Silber und eben dieser Bronzemedaille konnten wir zum besten Ergebnis einer deutschen Mannschaft beitragen. Insgesamt gewann das Team des Deutschen

Skiverbandes 14 Medaillen, am letzten Tag der WM wurde ihnen zusätzlich eine weitere Ehre zuteil: Ulli Wehling überreichte dem deutschen Team die Marc Hodler-Trophäe. Die nach dem ehemaligen Präsidenten des Internationalen Skiverbands benannte Auszeichnung geht an das Team, welches in allen Disziplinen teilnimmt und die meisten Punkte innerhalb der Top Ten sammelt. Wir gratulieren allen Athleten, Trainern, Betreuern und Technikern zu diesem tollen Ergebnis.

Text: Viktoria Franke

Fotos: Thomas Kaufmann, Liberec 2013



Lennart Metz auf dem Weg zum ersten sächsischen JWM-Gold eines Skilangläufers.



David Welde mit seinen ersten Trainern Sylva und Sven Hohlfeld vom Skiclub Sohland

SNOWBOARD

Bella auf der Piste in Stoneham

Emotionaler Weltmeistertitel für Isabella Laböck

Freude über Gold –
Amelie Kober mit Bronze



Alle Jubeljahre wieder gibt es da diese Sportmomente. Die so unglaublich emotional sind, dass nicht nur der Sportler, sondern auch alle um ihn herum mit eben jenen Emotionen kämpfen. Dass der letzte dieser Momente von einem kanadischen Winterwunderland umrahmt wurde, war nur das berühmte Tüpfelchen auf dem i. Denn was sorgte bei Isabella Laböcks unglaublichen Sieg bei den Snowboard-Weltmeisterschaften in Stoneham für mehr Emotionen? Dass erstmals seit 14 Jahren wieder ein deutscher Snowboarder einen Titel holte? Dass „Bella“ nach Heidi Renoth (1997 in San Candido) erst die zweite deutsche Snowboard-Weltmeisterin wurde? Dass sie selbst von ihrem Ergebnis überrascht war? Dass Teamkollegin und Freundin Amelie Kober gleich neben ihr auf dem Podium stand – bronzedekoriert? Oder war es doch eher die persönliche Geschichte Bellas, die sowohl in Kanada als auch daheim beim Blick in die Ergebnislisten vielen den Atem nahm?

Titel dem Bruder gewidmet

Denn mit dem Sieg einher geht eine Geschichte, bei der es einem wirklich die Sprache verschlägt. „Den Sieg widme ich meinem vor zehn Jahren verstorbenen Bruder. Ich

Anfang aller Dinge, ohne ihn wäre ich nicht da, wo ich jetzt stehe, nämlich ganz oben an der Weltspitze als Weltmeisterin“, erzählte Bella im Interview mit der Zeitung Freie Presse. „Ist ja klar, dass die kleine Schwester das machen muss, was der große Bruder macht – und er mich dann fortan wieder an der Backe hatte.“ Dass es nun endlich zum großen Titel reichte, war für Bella die Erfüllung eines Traumes: „Ich habe mir schon immer vorgestellt, einmal ganz oben zu stehen und die deutsche Hymne zu hören. Dass es heute geklappt hat und ich Weltmeisterin werde, ist unglaublich.“ Zumal es bislang noch nie zum ganz großen Wurf gereicht hatte: „Ich war schon oft nahe an einem Weltcup-Sieg, aber es hat immer eine Kleinigkeit gefehlt. Aber ich wusste auch, dass ich das Zeug dazu habe, auch einmal ganz oben zu stehen. Dafür habe ich sehr hart gearbeitet. Der Weltmeistertitel ist auch ein schönes Dankeschön für die Unterstützung und den Rückhalt durch den VSC Klingenthal, den WSV Johannegeorgenstadt und den Skiverband Sachsen.“

Interview-Marathon durch alle Medien

Was auf den WM-Titel folgte, war nicht nur das eigene Glück und das Lob aller ande-

ren, sondern vor allem auch etwas für die Snowboarderin bislang ungewöhnliches – Interviews gereiht an noch mehr Interviews. Ob Regionalzeitungen, Sportmagazine, beim „Blickpunkt Sport“ des Bayerischen Rundfunks oder beim Bezahlsender „Sky“ – das Interesse an der frischgebackenen Weltmeisterin hielt nach ihrer Heimkehr aus Kanada unvermindert an. Und auch das meisterte Bella mit weltmeisterlicher Bravour.

Dem Sport kann das Interesse der Medien nur gut tun. „Ich denke, dass es für den deutschen Snowboardsport extrem wichtig ist, dass man einfach sieht: Hey, die Snowboarder sind auch da“, sagte die Freundin von Kombiniierer Björn Kircheisen im Interview. Pünktlich vor den Olympischen Spielen in Sotschi im nächsten Jahr ist das definitiv klar: Die Snowboarder sind nicht nur da, wenn alles gut läuft sind sie sogar für Olympische Medaillen bereit. Denn noch einmal 14 Jahre will hier keiner auf den nächsten Titel warten. Am wenigsten Bella.

Text: Viktoria Franke
Fotos: FIS Snowboard



Isabella jubelt im Ziel

VERBANDSNEWS

SV Neudorf Talentestützpunkt des Jahres

Dresden. Sachsens Sportler des Jahres 2012 sind Kanu-Olympiasiegerin **Tina Dietze**, der Olympia-Silbermedaillengewinner im Kugelstoßen **David Storl** sowie die Ruder-Olympiasieger **Tim Grohmann**, **Karl Schulze** und **Philipp Wende**. Storls Trainer **Sven Lang** wurde



TSP des Jahres: SV Neudorf

zudem als Trainer des Jahres ausgezeichnet. Am 13. Januar 2013 wurden sie auf der Sächsischen Sportgala des Landessportbundes Sachsen (LSB) in Dresden von den 1.000 Sportlern und Gästen im Internationalen Congress Center gefeiert. Mehr als 12.000 Teilnehmer hatten bei der 20. Auflage der gemeinsamen Wahl des LSB und des Sächsischen Sportjournalisten-Vereins ihre Stimme abgegeben, das Expertenurteil der Fachjournalisten aus der Vorauswahl ging dabei mit in die Wertung ein. Dass nach den Olympischen Spielen in London ausnahmslos Sommersportler gewannen, war im Vorfeld zu erwarten.

Als Talentstützpunkt des Jahres wurde dennoch ein Skiverein geehrt: Der **SV Neudorf** erhielt die Auszeichnung für seine Leistungen im Nordischen Skisport. Seit Jahrzehnten werden in dem Verein junge Langläufer ausgebildet. Als prominenteste begann die spätere Staffel-Olympiasiegerin und

-Weltmeisterin Viola Bauer dort ihre Karriere. „Die Kinder kommen von alleine“, berichtete Übungsleiter-Urgestein Joachim Gerstenberger. Der 78-Jährige nahm gemeinsam mit seiner Kollegin Annett Roscher und den Talenten Linda Neuber und Franz Bergelt stolz die Krone im Empfang. Die Förderpreise werden von der Stiftung Sporthilfe Sachsen verliehen und sind mit 1.000 Euro für die Sportler sowie 2.500 Euro für den Talentstützpunkt dotiert. Wir freuen uns ganz besonders, dass die Abteilung Ski des **SV Neudorf** diese Auszeichnung erhalten hat und gratulieren recht herzlich. Der Verbandshauptausschuss des Skiverbandes Sachsen hatte in seiner Herbstsitzung neben dem SV Neudorf auch die Nachwuchssportlerin **Katharina Hennig** und den Trainer **Peter Großer** (beide Skilanglauf, WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) für diese Ehrung im Rahmen der Sächsischen Sportgala vorgeschlagen.

Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein

Auf die Plätze – fertig – los! Bereits im 27. Jahr wird „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ als bedeutendster Preis der leistungssportlichen Nachwuchsförderung ausgeschrieben. Bis 31. März 2013 können Sportvereine oder Vereinsabteilungen ihre Bewerbung um den von Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB) und Commerzbank AG vergebenen Nachwuchspreis bei ihrem Spitzenverband einreichen. Die 50 prämierten Vereine erhalten jeweils 5.000 Euro für ihre Jugendarbeit.

Das „Grüne Band“ fördert – und fordert – neben der sportlichen Komponente auch soziale Aspekte, wie Uwe Hellmann, Leiter Brand Management der Commerzbank AG, betont: „Kinder und Jugendliche müssen eine eigene Persönlichkeit entwickeln. Sie sind es, die unsere Gesellschaft in einigen

Jahren führen werden.

DOSB-Generaldirektor Michael Vesper hebt vor allem die Arbeit der Vereine hervor: „Was im deutschen Sport an der ehrenamtlichen Basis geleistet wird, verdient höchste Anerkennung. Die Auszeichnung



Sportlerin des Jahres 2012

1. Tina Dietze (SG LVB Leipzig, Kanu-Rennsport) 20,16 %
2. Judith Arndt (HTC Columbia/SC DHfK, Radsport) 16,43 %
3. Kerstin Thiele (JC Leipzig, Judo) 16,11 %
4. **Tina Bachmann (SG Stahl Schmie-deberg, Biathlon) 13,43 %**

Sportler des Jahres 2012

1. David Storl (LAC Erdgas Chemnitz, Leichtathletik) 29,34 %
2. **Richard Freitag (SG Nickelhütte Aue, Skispringen) 17,32 %**
3. Jan Benzien (Leipziger KC, Kanu-Slalom) 10,55 %
4. Matthias Steiner (Chemnitzer AC, Gewichtheben) 10,40 %

mit dem ‚Grünen Band‘ unterstützt dieses Engagement vor Ort. Die Förderung junger Talente durch qualifizierte Trainer, der Kampf gegen Doping und die Integration von sozial benachteiligten Kindern – all dies legt das Fundament für große sportliche Erfolge.“

Für ihr Engagement in der Nachwuchsarbeit können in diesem Jahr wieder 50 förderungswürdige Vereine oder Vereinsabteilungen das „Grüne Band“ erhalten, unabhängig von der Vereinsgröße oder der Popularität der Sportart. Die Bewerbungsunterlagen stehen zusammen mit den für die Ausschreibung 2013 relevanten Informationen unter www.dasgrueneband.com zum Download bereit. Mitte dieses Jahres entscheidet die Jury über die Preisträger.

Das „Grüne Band“ im Internet: www.dasgrueneband.com, www.facebook.com/dasgrueneband

Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle des Skiverbandes Sachsen einzureichen:

Skiverband Sachsen
Reichenhainer Straße 154
09125 Chemnitz

Text/Fotos: Skiverband Sachsen

Sachsenmeisterschaften – Teil 1

Der erste Teil der Sächsischen Meisterschaften 2013 ist Geschichte. Sowohl Skilangläufer, Skispringer, Nordisch Kombinierte und Biathleten haben in den zurückliegenden Wochen ihre jeweilig Besten gekürt, die weiteren Ergebnisse folgen in der nächsten Ausgabe des SkiMagazins.

Skilangläufer kämpfen in Oberwiesenthal um Medaillen

Wie sagte Heiko Hennig, Rennleiter des Skiverbandes Sachsen? „Nach drei Wochen Wolken, Nebel und auch Regen endlich wieder Sonne!“ Pünktlich zur Eröffnung der Sachsenmeisterschaften im Skilanglauf für die Schüler bis Junioren zeigte sich das Wetter am letzten Januarwochenende von der besten Seite: Sonnenschein und minus acht Grad Celsius. Der ausrichtende Verein SSV Geyer hatte sich absolut richtig aufgrund der Wetterkapriolen dafür entschieden, die Wettkämpfe nach Oberwiesenthal auf den Fichtelberg zu verlegen. Der WSC Erzgebirge half mit Kampfrichtern und weiteren Helfern aus – genau so, wie es sein soll! Pünktlich um 12.15 Uhr wurden die Sachsenmeisterschaften vom Präsidenten des gastgebenden SSV Geyer, Jens Anders, vom stellvertretenden Landrat des Erzgebirgskreises, Herrn Andreas Stark und vom Generalsekretär des Skiverbandes Sachsen, Ronny Kaiser, eröffnet. Insgesamt knapp 230 Starter gingen in neun Altersklassen in der freien Technik an den Start. Die jeweils besten der Rangliste waren deutlich an ihren gelben Laibchen erkennbar und wurden meistens ihrer Favoritenrolle gerecht. Auch die beiden weiteren Wettkampftage wurden durch die Verantwortlichen



Phillip Richter und Julius Bilz schenken sich nichts (v.l.n.r.)

des SSV Geyer gut organisiert. Immerhin starteten auch am zweiten und am dritten Tag über 200 Teilnehmer. Am Ende konnten sich als dreifache Sachsenmeister Luca Petzold, Johanna Elsner, Melanie Kain und Michel Schreier (alle SV Stützengrün) sowie Albin Koch (ESV Nassau) feiern. Am Sonntag ließen es sich Landrat Frank Vogel (Erzgebirgskreis) nicht nehmen und schaute ebenso wie Wolfgang Zeh, Präsident des Kreissportbundes Erzgebirge und Mirko Ernst, Bürgermeister der Stadt Oberwiesenthal, bei den Wettkämpfen vorbei.

Anspannung beim Start zum Freistil-Rennen



Lilly Westerbeek – die Beste bei den kleinen Mädchen

Springer und Kombinierte in Johannegeorgenstadt

Echtes Winterwetter erwartete die Athleten zu den Sachsenmeisterschaften der Springer und Kombinierte. Den Organisatoren vom WSV 08 Johannegeorgenstadt wurde dabei einiges abverlangt: Erst das Tauwetter zu Neujahr, dann Dank kalter Temperaturen mittels Schneekanonen die Schanzen präpariert, Mitte der Woche Starkregen und warme Winde, Anläufe wieder von der Schneeeauflage befreit und heute am ersten Wettkampftag Schneefall ohne Ende. Und dennoch trotzten alle dem Wet-



Prominenter Zuschauer – Richard Freitag

ter und der erste Wettkampftag wurde unter teils schwierigen Bedingungen durchgeführt. Sehr stark präsentierte sich bei den Jungen die WSG Rodewisch. Gleich drei

die Kids war dieser prominente Besuch natürlich ein besonderer Ansporn. Am Ende freuten sich vor allem die dreifachen Sachsenmeister Georg Neubert (WSV 08

Johanngeorgenstadt), Jenny Nowak (SC Sohland), Erik Hoyer (SV Zschopau) und Lars Krause (SC Kottmar) über ein erfolgreiches Wettkampf-Wochenende.

Biathleten trotzen Wetter mit Verschiebung der Wettkämpfe

Alles richtig gemacht haben auch die Organisatoren der Sächsischen Meisterschaften im Biathlon: Die ungewöhnlich milden Temperaturen zu Jahresbeginn sowie der daraufhin einsetzende Regen hatten nahezu alle Schneereserven in der Biathlon-Arena von Altenberg vernichtet. Nachdem der Winter mit voller Kraft zurückgekehrt war, wurden die Sachsenmeisterschaften auf das Wochenende vom 19. und 20. Januar verlegt. Bei winterlichen Temperaturen versprachen dann dank des unermüdligen Einsatzes der Organisatoren Loipe und Schießstand perfekte Bedingungen.

**Text/Fotos:
Skiverband Sachsen**



Arantxa Lancho vom Ladies-Junior-Team

Tagessieger stellte der Verein. Bei den Mädchen überzeugte der SC Sohland, der von insgesamt drei Siegerinnen zwei stellte. Am zweiten Wettkampftag ging es für die Nachwuchs-Athleten unter Beobachtung prominenter Zuschauer weiter: Richard Freitag, der es sich bereits am Vortag nicht nehmen lies, seinen „alten“ Verein bei der Ausrichtung der Meisterschaften über die Schultern zu schauen, wollte natürlich auch seine Schwester Selina anfeuern. Und noch einen ehemaligen und sehr erfolgreichen Sportler, René Sommerfeldt, zog es am Sonntag dank seines selbst startenden Sohnes Tristan an die Kinderschanzen. Für



Staffelrennen – Sabine Morgenstern schickt Katrin Klaus ins Rennen



Begehrtes Buntmetall

Sensationeller Auftritt der deutschen Kombinierer in Klingenthal

Klingenthal. Eric Frenzel (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) hat den ersten von zwei Weltcups der Nordisch Kombinierten in Klingenthal gewonnen. Tino Edelmann (Sc Motor Zella-Mehlis) auf Rang zwei machte den deutschen Doppelsieg perfekt. Der Österreicher Wilhelm Denifl sicherte sich den dritten Podestrang.

Johannes Rydzek, Janis Morweiser (beide Oberstdorf) und Björn Kircheisen (WSV 08 Johanngeorgenstadt) auf den Plätzen 7, 8 und 10 bescherten dem Deutschen Skiverband einen Monat vor den Weltmeisterschaften in Val di Fiemme ein überragendes Mannschaftsergebnis.

Eric Frenzel übernimmt Weltcupführung

Durch seinen Sieg übernahm Eric Frenzel, der bereits nach dem Springen vor Edelmann führte, auch das gelbe Trikot des Weltcup-Gesamtführenden. Der bisher führende Jason Lamy-Chappuis (FRA) musste sich mit Rang fünf begnügen.

Bei Temperaturen um die minus 10 Grad herrschte schon beim Wertungssprung blendende Stimmung unter den insgesamt knapp 4.000 Zuschauern in der Vogtland Arena. Mit seinem Satz auf 132,5 Meter sicherte sich Lokalmatador Frenzel 12 Sekunden Vorsprung vor Edelmann (127,0 Meter). Beim 10-Kilometerlauf hatte sich dann



Die Nummer Eins steht Eric gut.

schnell eine Führungsgruppe mit den beiden Deutschen sowie Denifl und dessen Landsmann Bernhard Gruber gebildet. Mit abwechselnder Führungsarbeit konnte der Abstand aufs Verfolgerfeld immer weiter vergrößert werden. Gut einen Ki-

lometer vor dem Ziel wagte Frenzel dann den entscheidenden Angriff und konnte nicht mehr gestellt werden. Gut 10 Sekunden hatte der Erzgebirger schließlich Vorsprung.



Die Stars von morgen als Fahnenabfahrer



Zella-Mehlis) und Johannes Rydzek (SC Oberstdorf) machten den deutschen Dreifachsieg perfekt.

Im so genannten „Penalty-Race“ entschied Frenzel wie schon am Vortag das Skispringen für sich und ging mit 10 Sekunden Vorsprung auf den Rest des Feldes in den 10-Kilometerlauf.

Edelmann und Rydzek mussten aufgrund ihres Rückstandes nach dem Springen eine bzw. drei Strafrunden über je 150 Meter absolvieren. Speziell Rydzek ließ sich von dieser Hypothek allerdings nicht beeindrucken und setzte sich auf der letzten Runde von den stärker gesprungenen Österreichern Bernhard Gruber und Wilhelm Denifl sowie dem französischen Olympiasieger Jason Lamy-Chappuis ab.

Während Eric Frenzel einem einsamen Sieg entgegenlief, auf der Zielgeraden sogar noch eine deutsche Fahne aus dem Publikum entgegennahm, und Edelmann ungefährdet den zweiten Rang

nach Hause brachte, sicherte sich Rydzek mit 4 Sekunden Vorsprung den Bronzerang. Es war vor insgesamt 3.000 Zuschauern der erste deutsche Dreifacherfolg im Kombinationsweltcup seit Dezember 2007.

Björn Kircheisen (WSV 08 Johanngeorgenstadt) zeigte zwar eine deutlich bessere Sprungleistung als am Vortag, konnte aber auch im Gespann mit dem Norweger Magnus Moan aufgrund von vier Strafrunden nicht mehr an die Spitze heran laufen. Am Ende stand wie schon am Samstag Rang 10 für den Routinier zu Buche.

In der Loipe immer stark – Björn Kircheisen

Einen versöhnlichen Abschluss des Tages fand auch Björn Kircheisen. Nach abermals suboptimalem Sprung nur als 24. gestartet, kämpfte sich der Mann vom Bundesstützpunkt Klingenthal mit der besten Laufzeit des Feldes noch auf Rang 10.

Frenzel, Edelmann und Rydzek stürmen das Podest

Eric Frenzel hat am Sonntag auch den zweiten FIS Weltcup der Nordisch Kombinierten gewonnen und damit vier Weltcupsiege in Folge gefeiert. Tino Edelmann (SC Motor



Unsere Besten in Kurzform

WM-Faktcheck vor der Nordischen Ski-WM

Eric Frenzel

* 21.11.1988 in Annaberg-Buchholz
WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

WM-Gold 2011 in Oslo, Einzel Normalschanze
WM-Silber 2011 in Oslo, Team Normalschanze
WM-Silber 2011 in Oslo, Team Großschanze
WM-Silber 2009 in Liberec, Team 4x5km
WM-Bronze 2011 in Oslo, Einzel Großschanze
Olympiabronze 2010 in Vancouver, Team Elf Weltcupsiege

Björn Kircheisen

* 06.08.1983 in Erlabrunn
WSV Johanngeorgenstadt

WM-Silber 2003 in Val di Fiemme (4x5km Team)
2 x WM-Silber 2005 in Oberstdorf (4x5km Team und Einzel)
WM-Silber 2007 in Sapporo (4x5km Team)
WM-Silber 2007 in Sapporo (Sprint)
2 x WM-Silber 2009 in Liberec (Team und Einzel)
2 x WM-Silber 2011 in Oslo (Team Groß- und Normalschanze)
2 x Olympiasilber 2002 und 2005 im Team
1 x Bronze 2010 in Vancouver, Team
16 Weltcupsiege

Ein kleines Missgeschick passierte am Rande der Siegerehrung am Samstag. Der Pokal von Eric machte sich selbstständig und teilte sich in zwei Stücke. Doch kein Problem, der VSC-Präsident Manfred Deckert, selbst erfolgreicher Skispringer vergangener Zeiten, nahm den Pokal an sich. Zuhause in Auerbach wurde er dann professionell geklebt, so dass Eric am Sonntag diesen wieder als ganzes Stück in Empfang nehmen konnte.

Stars von morgen als Fahnenabfahrer

Für den Nachwuchs des Skiverbandes Sachsen ist es bei jeder internationalen Veranstaltung in der Vogtland Arena ein Ehre, ganz nah bei den „Großen“ zu sein. So auch diesmal: Sportler aus den Vereinen WSV Grüna, SSV Geyer, WSG Rodewisch, SC Sohland und dem VSC Klingenthal durften für die einzelnen Nationen die Flaggen zu Tale fahren.

Text: Sascha Brand, VSC Klingenthal
Bilder: Skiverband Sachsen e. V.

Eric Frenzel im Interview mit Michael Drewenstedt

Deutschlandpokal und Continentalcup im Skilanglauf

Sechs Siege und weitere neun Podestränge haben die Skilangläufer des Oberwiesenthaler Olympiastützpunktes beim heimischen Lauf zum Deutschlandpokal abgeräumt. In der Sparkassen-Skiarena kletterten sie 15-mal aufs Podium, zudem gab es 25 Top-Ten-Plätze. Erwartungsgemäß dominierte der weibliche Bereich. Anne Winkler (SSV Sayda) sprintete in der klassischen Technik der Konkurrenz davon. Nach Platz 6 im Prolog tankte sich die 18-Jährige über Viertel- und Halbfinals hin zum Sieg im Finale. Pech hatte dagegen Anneka Döhla vom WSC Erzgebirge, die nach Sturz auf Rang sechs einkam, aber im U-20-Klassament wenigstens noch auf Rang 4 landete. Ebenfalls seine starke Form vom COC bestätigt hat Lennart Metz, der in der U 20 die bayerisch-thüringische Konkurrenz hinter sich ließ. Bei den U-16-er Jungs mussten Richard Leupold und Jacob Vogt dagegen nur dem Bad Lobensteiner Felix Dauert den Vortritt lassen. Bei den Herren blieb Lokalmatador Oliver Wünsch nach Sieg im Prolog noch der Bronzerang. Frust über die falsche Skiwahl hatte Katharina Hennig vom WSC, die sich im U-18-Finale der Oberstdorferin Sofie Krehl und Vereinskollegin Jenny Mann geschlagen geben musste. Nadine Herrmann vom Bockauer SV, die am Wochenende von ihrer großen Schwester Denise angefeuert wurde, belegte Platz vier. Gestern gab es für die 17-Jährige Bronze. Katharina Hennig dagegen wandelte die Enttäuschung in positive Energie um und lief in ihrer Klasse zum Sieg. Auf der Fünf-Kilometer-Freistil-Distanz legte sie zudem die schnellste Damen-Zeit hin (12:59,0 min.). An die kam auch Julia Richter vom WSC, Schnellste in der U 20 und

Damen-Zweite, nicht heran (17,6 sek zurück). Bei den Herren fand Valentin Mättig (28,6 Sek. zurück) lediglich in Lukas Bauer (21:53,5 min.) seinen Meister, der allerdings als Gaststarter aus der Pokal-Wertung fiel. Für den Tschechen war das Zehn-Kilometer-Rennen eine gute Vorbereitung auf die Tour de Ski – ebenso wie für Andy Kühne, der allerdings um sechs Sekunden Bronze verpasste. Das bekamen schließlich Julia Richter und Jacob Vogt in der U 16 umgehängt.

Continental-Cup 4.-6. Januar 2013 in Oberwiesenthal

Schon im Prolog des Klassik-Sprints innerhalb des Continental-Cups am 4. Januar in der Oberwiesenthaler Sparkassen-Skiarena hatten Anne Winkler und Lennart Metz die schnellsten Zeiten hingelegt, ließen in allen K.O.-Läufen bis hin zum Finale nichts anbrennen. „Ich habe mich gut gefühlt, auch wenn die Bedingungen keinesfalls einfach gewesen sind. Es war schon schwer“, schätzte Anne Winkler nach dem Finale ein. In diesem hatte sie sich einen deutlichen Vorsprung vor der U-20-Konkurrenz erarbeitet. Metz war im Endkampf der sechs Tagesbesten lange Zeit dem Schweizer Roman Schaad hinterher gefahren. Aus dem Nebel, der sich über die Skiarena gelegt hatte, tauchte er jedoch kurz vor dem Ziel als Erster auf. „Man kann nicht jedes Rennen von vorn absolvieren. Ich habe versucht, meine Kräfte gut einzuteilen. Und das hat geklappt“, sagte Metz erfreut. Beide hatten mit dem Erfolg ihr Ticket für die Junioren-Weltmeisterschaft in Liberec in der Tasche. Immerhin vier weitere Oberwiesenthalerinnen hatten es ebenso bei den Juniorinnen



Anne Winkler – Siegerin Sprint Deutschlandpokal



Monique Siegel wartet auf ihren Start beim Continentalcup

unter die besten 15 geschafft. Lediglich Anneka Döhla verpasste die Qualifikation fürs Halbfinale. Jenny Mann, nach Katharina Hennig (alle WSC) Zweitjüngste des Feldes, kam auf Platz 7 ein. Hennig wurde nach einem Sturz Zwölfte. Nadine Herrmann blieb Rang 10. Bei den U-20-Jungs reihten sich Lukas Groß und Daniel Ciha auf den Rängen 12 und 14 ein.

Ein positives Fazit nach drei Renntagen hat Markus Hofmann, Langlauftrainer am Oberwiesenthaler Olympiastützpunkt gezogen. „Angefangen bei den beiden Siegen im Sprint am ersten Tag hat es schon Lichtblicke gegeben“, so der 29-Jährige, der unter anderem auf die vierte Oberwiesenthaler Junioren-WM-Teilnehmerin verwies. Mit ihrer Silbermedaille am Samstag im Skiathlon hatte sich Katharina Hennig vom WSC endgültig die Qualifikation gesichert. Silber im Skiathlon gab es ebenso für Monique Siegel bei den Damen, die noch am Tag zuvor mit einem defekten Stock haderete. „Wichtig war das Wochenende vor allem für alle Jüngeren, um schon einmal ins internationale Geschäft hineinzuschneppern.“ schätzte Markus Hofmann ein.

Text/Fotos: Thomas Kaufmann, WSC
Erzgebirge Oberwiesenthal



Podium Deutschlandpokal Platz 2 Jenny Mann, Platz 3 Katharina Hennig und Platz 4 Nadine Herrmann



Zwei Olympiasieger tragen sich auch in die Siegerlisten des Erzgebirgs-Ski-Marathons ein

634 Starter haben sich bei der neunten Auflage des Erzgebirgs-Ski-Marathons durchs Fichtelberggebiet begeben. Auch manch prominenter Starter befand sich darunter. So zeigte sich Doppel-Olympiasiegerin Claudia Nystad vom gastgebenden WSC Erzgebirge Oberwiesenthal von ihrer schnellen Seite. Sowohl in der freien als auch in der klassischen Technik war die 34-Jährige über 20 beziehungsweise 40 km nicht zu schlagen. Auch bei den Herren kam der Sieger über den langen Kanten vom WSC Erzgebirge: Oliver Wünsch – der 26-Jährige trainiert am Stützpunkt – hängt seinen Ex-Trainingskollegen Benjamin Seifert vom Fischer-Subaru-Team ab. Seifert, der dreimal in Folge auf der Langdistanz triumphiert hatte, gewann am ersten Renntag auf der 10-km-Skating-Strecke. Über 20 km Freistil siegte Biathlet Michael Rösch, der Altenberger gewann 2006 Olympiagold mit der Staffel, vor Wünsch. Auf den Kurzdistanzen gab es bei den Damen jeweils ein komplettes Oberwiesenthaler Podiums: Im freien Stil siegte Jessica Gnüchtel vor Theresa Lütendorf und Sophie Egerer. Auch am Folgetag nahm Lütendorf – diesmal hinter Nadine Herrmann und vor Ruth Heidrich-Meisner – Silber mit.

Im Ziel hat es Benjamin Seifert nach dem 40-Kilometer-Klassiker locker gesehen. Mit nahezu 2:20 Minuten Rückstand auf Sieger Oliver Wünsch überquerte der 31-Jährige die Ziellinie. „Ich wollte das Rennen locker zu Ende laufen. Oliver hat verdient gewonnen“, zollte der Sieger der Jahre 2010 bis 2012 seinem einstigen Trainingskollegen Respekt. „Auf der dritten Runde habe ich mich etwas von ihm absetzen können. Zwar dachte ich noch, Benjamin bekommt seine zweite Luft. Dem war aber nicht so. Auch sonst konnte uns niemand anderes folgen“, äußerte Wünsch.

634 Breiten- und Leistungssportler gleichermaßen säumten an beiden Tagen die Loipen rund um die Sparkassen-Skiarena. Das Tauwetter nach dem Jahreswechsel

sorgte allerdings dafür, dass die Schneedecke an einigen Stellen der sonst üblichen Strecke zu gering gewesen ist. Die Rennen wurden daher auf einer veränderten Zehn-Kilometer-Runde ausgetragen. „Die hatte es ganz schön in sich“, gab Heiko Hennig, Langlauf-Abteilungsleiter beim WSC Erzgebirge, zu. Oliver Wünsch: „Hut ab vor allen Volksläufern, die diese in Angriff genommen und auch geschafft haben“, Mehr als 30 Helfer sorgten an beiden Tagen für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Acht kleine Starter im Alter von drei bis sechs Jahren zählte das Kinderrennen mit dem Fichtelzapfen, dem Maskottchen der Wintersport-Eliteschule. 48 Nachwuchs-Läufer begaben sich gestern auf die 2,5-Kilometer-Runde. Kübelweise Tee und Heidelbeerbrei sowie Bananen, Müsli-Riegel und Schokolade wurden bei der Streckenverpflegung an die Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands und aus Tschechien ausgereicht.

Text/Fotos: Thomas Kaufmann, WSC Erzgebirge Oberwiesenthal



Claudia Nystad – zwei Starts – zwei Siege

Erzgebirgs-Ski-Marathon/Sieger am Samstag – Michael Rösch



Klaus Liebscher – Urgestein der Telemarker Sachsens

„Ein Leben ohne Skifahren ist zwar möglich, macht aber wenig Sinn.“

(Zitat eines Telemarkfreundes)



Wieder einmal drehte sich am letzten Wochenende des Monats Januar im Erzgebirgsort Holzgau alles rund ums Thema Telemark. Unter dem Motto „Test & Feel“ lud die Dresdner Filiale von Globetrotter Ausrüstung alle Freunde der freien Ferse zum zehnjährigen Jubiläum ein. Aus 90 Paar Schuhen und 75 Paar Skis konnten alle Telemarkfreunde wählen, um der wohl elegantesten Art Ski zu fahren, zu frönen.

Aber von vorn!

Alles begann im Winter des Jahres 1992, als sich Urgestein Klaus Liebscher und Rainer Jäpel zum Skifahren an der Sachsenabfahrt am Geisingberg (Erzgebirge) verabredeten. Wohingegen der Telemarkstil damals noch mithilfe einer im Abfahrtsmodus geöffneten Skitouren-Rahmenbindung erprobt wurde, wurde das Fahren mit freier Ferse über die Jahre perfektioniert. Natürlich hat Klaus Liebscher das Telemarken nicht erfunden, wohl aber Gleichgesinnte mit

dem Virus infiziert. Bis ins Jahr 1888 muss man die Geschichtsbücher wälzen, um auf den Norweger Sondre Norheim zu stoßen. Er gilt als Erfinder dieses eleganten Stils. Ein Stil, welcher mittlerweile populärer ist denn je.

Der Trick mit dem Knick

Der Trick mit dem Knick will gelernt sein! Aber „wenn Du in Holzgau Ski fahren kannst, kannst Du in der ganzen Welt Ski fahren!“, so unser langjähriger Unterstützer Michael Schwarz von der SG Holzgau. Und dass dieser Trick in Mark und Knochen übergeht, dafür sorgten auch in diesem Jahr wieder unsere fünf Skilehrer Astrid Sturm, Andree Reuter, Benjamin Lachmann, Daniel Effenberger und Sven Hofmann. Einmal mehr erfuhren die angebotenen Telemarkkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene einen regen Zuspruch. Ein Grund mehr, sich beim legendären Hübelrennen, zugleich der 6. Offenen Sächsischen Meisterschaft im Telemark, oder bei der großen, finalen Abfahrt noch mal richtig ins Zeug zu legen. Nach dem Motto, mit freier Ferse ins Tal geschwungen.

42 gemeldete Teilnehmer bei der 6. Offenen Sachsenmeisterschaft im Telemark

Mit 15 Toren, einem Sprung, einem Anlieger und der Skatingpassage war die Action in der Disziplin Riesenslalom Telemark Classic Sprint vorprogrammiert. Vor allem aber konnte in der 6. Offenen Sächsischen Meisterschaft jeder starten, der Lust hatte, vom Telemark-Neuling bis zum semiprofessionellen Starter. Während der ehemalige Deutsche Meister Michael Schubert seine Konkurrenz in der Kategorie Herren nach zwei Durchgängen mit knapp acht Sekunden hinter sich ließ, fiel die Entscheidung bei den Damen deutlich knapper aus. Mit nur sechs Zehnteln Vorsprung verwies die Siegerin Susanne Schubert die zweifache Weltcupsiegerin Astrid Sturm auf den zwei-



Rainer Jäpel (Organisator, links) und die spätere Siegerin bei den Damen – Susi Schubert

ten Platz. Weiterhin wurde in den Kategorien Jugend, Ladys und Masters gestartet. Alle Teilnehmer kämpften bis zum Schluss um eine gute Platzierung. Das wichtigste jedoch, es hat eine riesen Gaudi gemacht!

Gedankt und traditionell gefeiert

Ohne die vielen Helfer wäre das Holzhauer Telemarkfest nicht zu dem geworden, was es ist! Deshalb galt es bei der traditionellen Party in Willys Scheune, allen Helfern und Unterstützern zu danken, allen voran natürlich Globetrotter Mitarbeiter und Chef-Organisator Rainer Jäpel, der SG Holzgau, unseren Lieferanten Black Diamond, Garmont, Haglöfs, K2, Rottfella, Scarpa, Scott, Völk und vielen, weiteren Unterstützern. Und, was wäre das Holzhauer Telemarkfest ohne seine Teilnehmer! Etwa 130 Gäste zählten wir in diesem Jahr auf dem Holzhauer Hang. Bei so viel Schmelgen in den Geschichtsbüchern und Erinnern an den guten Sondre Norheim, wurde auch im Jubiläumsjahr kräftig gefeiert, dies Mal in traditioneller Abendgarderobe.



Michael Schubert – Sieger der Herren mit der schnellsten Tageszeit

Text/Fotos: Michael Bärtsch, Globetrotter Dresden



Skisport Stiftung Sachsen

Mit dem Skisport für Sachsen gewinnen!

Die Erfolge der sächsischen Skisportler und Biathleten bei nationalen und internationalen Wettkämpfen haben viele Menschen begeistert und sehr zum Ansehen des Freistaates Sachsen beigetragen sowie auf vielfältige Weise die wirtschaftliche Entwicklung in den sächsischen Mittelgebirgen positiv beeinflusst. Die Fortführung dieser erfolgreichen Entwicklung im Spitzensport, aber vor allem im Nachwuchsleistungssport möchte die »Skisport Stiftung Sachsen« unterstützen durch:

- Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Absicherung des Trainings und des sportbedingten Umfeldes
- Optimierung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen und Strukturen für den Skisport, Biathlon und Snowboard
- Die nachhaltige Pflege des sächsischen Skisports als Kulturerbe im Freistaat Sachsen

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit dem Skisport durch eine Spende. Gestalten Sie die Erfolgsgeschichte des sächsischen Skisports mit und werden Sie:

- Partner der Skisport Stiftung Sachsen (Spende ab 10.000 Euro)
- Stifter der Skisport Stiftung Sachsen (Spende ab 1.000 Euro)
- Freund der Skisport Stiftung Sachsen (Spende ab 10 Euro)

Ihre Spende richten Sie bitte an:

Skisport Stiftung Sachsen, Sparkasse Erzgebirge, Konto 36 13 00 40 29, BLZ 870 540 00



Skisport Stiftung Sachsen

Reichenhainer Straße 154 · 09125 Chemnitz

Telefon +49 (0)3 71 51 12 13 · Fax +49 (0)3 71 51 12 23

www.skisportstiftung.de · info@skisportstiftung.de





A3.0

Begeisterung ist, wenn puristisches Design auf innovative Funktionalität trifft. Wenn Technologie intuitiv wird. Wenn Sportlichkeit und Effizienz eins werden. Begeisterung ist der neue Audi A3 Sportback*. Erleben Sie ihn und die Infotainment-Möglichkeiten, die er mit Audi connect** bietet – bei einer Probefahrt.

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. * Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,6 – 3,8; CO₂-Emission g/km: kombiniert 130 – 99 ** Bitte beachten Sie die Hinweise bezüglich der Nutzung von Audi connect auf www.audi.de/connect

Bereit zur Probefahrt.

Der neue Audi A3 Sportback.

Audi Zentrum Chemnitz AG

Ein Unternehmen der Leonhardt Group

Audi R8 Partner

Neefestraße 143, 09116 Chemnitz

Tel.: 03 71 / 4 00 38-0, Fax: 03 71 / 4 00 38-99

info@audi-chemnitz.de, www.audi-chemnitz.de